

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen

**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten

**Band:** 81 (1994)

**Heft:** 10: Nacht = La nuit = Night

**Artikel:** Bar, Cafe und Club "Estandard", Barcelona, 1993 : Architekt : Alfredo Arribas, Barcelona

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-61617>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bar, Café und Club «Estandar», Barcelona, 1993

Architekt: Alfredo Arribas, Barcelona

Mitarbeit: Miguel Morte, Pedro Luis Rocha,  
Daniel Goldschmid, Xavier Diez, Alex Verdaguer

Das Programm richtete sich vor allem darauf, drei Räume mit ganz unterschiedlicher Nutzung zueinander in Beziehung zu setzen und sie mit einem System von Zirkulationsflächen zu verbinden. Die einfache asymmetrische Komposition beschränkt sich auf das Notwendige.

Das zentrale Gebäude, das zwischen zwei anderen liegt, nicht aber dasselbe Niveau aufweist, war ursprünglich eine Garage, danach bis vor kurzem eine Bingohalle. Das Projekt respektierte im grossen ganzen die ehemalige Hülle; ein neues Untergeschoss wurde ausgehoben und das Dach leicht verändert, um den Hauptraum höher erscheinen zu lassen. Das Obergeschoss, in dem früher Toiletten und Büros untergebracht waren, wurde in ein Restaurant umfunktioniert und erhielt ein Oberlicht.

Die Fassade wurde nur im Sockelbereich modifiziert: Ein als Lampe ausgebildeter Trägerbalken wurde eingesetzt und verweist zusammen mit einem aus der Achse verschobenen Pfeiler auf die Veränderungen im Innern.

Die Umfassungsmauern aus Beton dienen als Lärmschutz. Die minimal starken Trennwände im Innern sind vornehmlich aus Metall – Ausdruck ihrer anders gearteten Funktion. Die Holzböden vermitteln ein Gefühl der Wärme. Die Erschliessungsflächen sind mit Sisal belegt, um den Übergang deutlich zu machen.

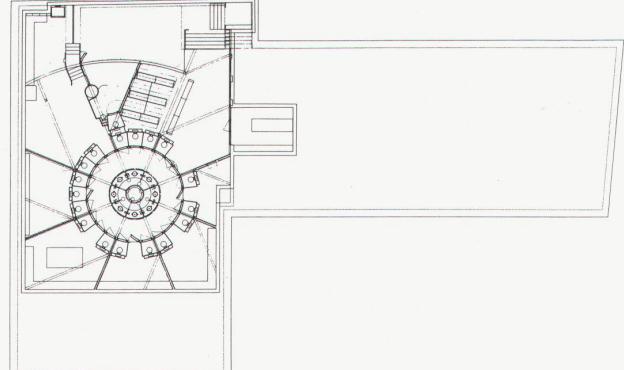
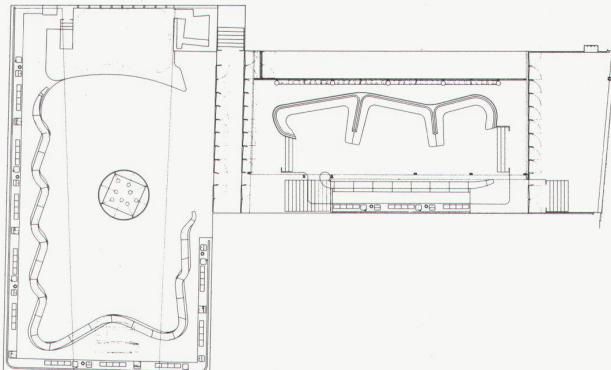
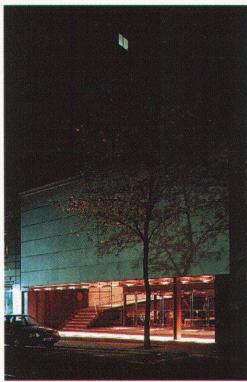
Die Decken sind von einer komplizierten Geometrie; freie gemauerte Formen werden mit Akustikpaneelen aus perforiertem Sperrholz kombiniert. Dadurch wird die Höhe der Räume betont, die Einfachheit des Grundvolumens gebrochen und die Form des Satteldaches verwischt. Eine Ausnahme bilden die flachen Metaldecken, die auf eine bestehende Struktur aufgebracht wurden.

Die sekundären Elemente, die nicht zur Hülle gehören, wie Treppen und Rampen, Bartheken, Türen, fixierte Sitzgelegenheiten, sind ebenfalls einem System untergeordnet, helfen aber kaum merklich den unterschiedlichen Charakter der drei Räume unterstreichen.

Die Nutzung der drei Räume drückt sich, drei verschiedenen Körperpositionen entsprechend, in den Sitzgelegenheiten aus: Das bequeme Sofa in der Cocktail-Bar, der Sessel für ein halb aufgerichtetes Sitzen im Café-Restaurant und der informelle Stuhl im Club, wo Live-Musik im Mittelpunkt des Interesses steht.

Der Club ist der wichtigste Teil der Anlage, mit einer transparenten Bartheke von ungewöhnlicher Länge. Und schliesslich der runde Raum im Untergeschoss, auf den lauter gleich aussehende Türen münden: Er vereint Toiletten, Garderoben, Büro- und Lagerräume an einem Punkt, wo der mittlere Bereich des Clubs mit der Achse der Rampe zusammentrifft.

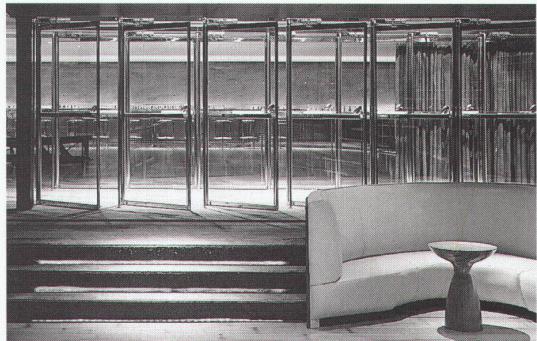
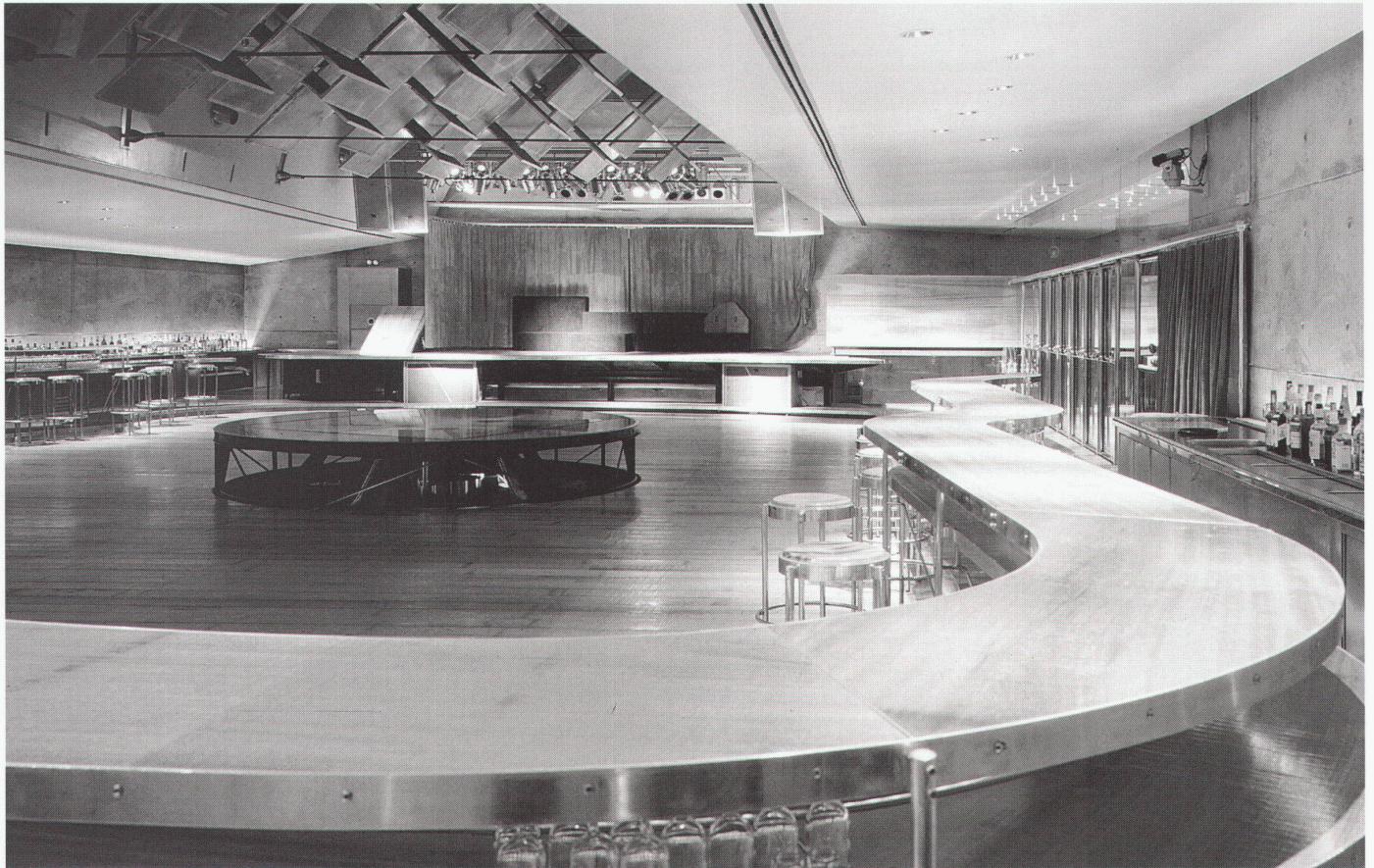
Red.



Haupt- und Untergeschoß mit den  
WCS

- Etage principal et sous-sol avec les toilettes
- Main floor and basement with the WCs

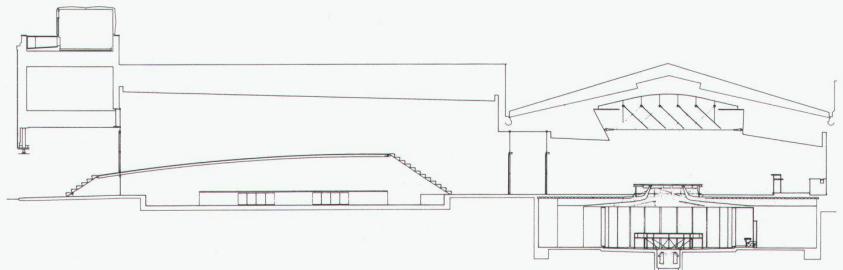




**Bar**

**Die Türen zwischen der Bar und dem Foyer**

Les portes entre le bar et le foyer  
The doors between the bar and the foyer



**Längsschnitt**

Coupe longitudinale  
Longitudinal section

**Der WC-Raum kann – durch seine zentrale Markierung – von der Bar aus jederzeit geortet werden.**

- Grâce à leur marque centrale, les toilettes peuvent toujours être localisées depuis le bar.
- The WC room can be located from the bar at any time by means of its central marking.

Fotos: Duccio Malagamba

